

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 12=32 (1866)

Heft: 23

Artikel: Die Kriegsmacht Italiens

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-93871>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XXXIII. Jahrgang.

Basel, 8. Juni.

XI. Jahrgang. 1866.

Nr. 23.

Die schweizerische Militärzeitung erscheint in wöchentlichen Doppelnummern. Der Preis bis Ende 1866 ist franco durch die ganze Schweiz. Fr. 7. — Die Bestellungen werden direkt an die Verlagsbuchhandlung „die Schweizerische Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben.

Verantwortlicher Redaktor: Oberst Wieland.

Die Kriegsmacht Italiens.

Nach dem Kriegsbudget für das Jahr 1865 hatte die italienische Armee in diesem Jahre einen Bestand von 204,329 Mann, die in nachstehender Weise organisiert und vertheilt waren:

80 Infanterie-Regimenter (Nr. 1 bis 8 Grenadier-, Nr. 1 bis 72 Linien-) zu 4 Bataillons à 4 Kompanien und einer, resp. 2 Depotkompanien; zusammen 94 Offiziere, 1517 Mann = 127,774 Mann.

8 Bersaglieri-Regimenter zu 8 Bataillons à 4 Kompanien und einer Depotkompanie; zusammen 164 Offiziere, 2069 Mann = 16,165 Mann.

19 Kavallerie-Regimenter und zwar: 4 schwere Linien-Regimenter à 6 Eskadronen und 1 Depot-Eskadron, 14 leichte à 6 Eskadronen und 1 Depot-Eskadron, 1 Regiment Guilden à 7 Eskadronen und 1 Depot-Eskadron, zu 56 Offizieren, 911 Mann, 743 Pferden bei der schweren, 50 Offizieren, 892 Mann, 683 Pferden bei der leichten, und zu 61 Offizieren, 1052 Mann, 855 Pferden bei der Guilden-Reiterei; zusammen die Kavallerie 18,745 Mann, 13,569 Pferde.

10 Artillerie-Regimenter, nämlich: 1 Handwerker-Bataillon zu 6 Kompanien = 28 Offiziere, 1146 Mann; 3 Festungs-Regimenter zu 16 Kompanien = 80 Offiziere, 1717 Mann, 50 Pferde; 5 Feld-Regimenter mit 30 Fuß-, 2 reitenden Batterien = 86 Offiziere, 1900 Mann, 1000 Pferden; 1 Pontonier-Regiment zu 54 Offizieren, 1159 Mann, 40 Pferden; zusammen die Artillerie 17,712 Mann, 4450 Pferde.

2 Regimenter Genie à 3 Bataillons zu 6 Kompanien und 2 Depotkompanien = 40 Kompanien mit 88 Offizieren, 1928 Mann, 24 Pferden; zusammen die Genietruppen 4294 Mann, 48 Pferde.

3 Regimenter Train à 8 Kompanien und 1 De-

potkompanie à 50 Offiziere, 770 Mann, 320 Pferde; zusammen der Train 2460 Mann, 990 Pferde.

18 Kompanien Administration, 110 Offiziere 3063 Mann, Corpo franco (Strafkompagnie) 1720 Mann.

Hinach sind die Streitkräfte Italiens im Frieden 11,016 Offiziere, 176,224 Mann, 19,057 Pferde stark.

Im Kriege beträgt dagegen die

	Mann.	Pferde.
Infanterie in 320 Bataillons ic.	208,720	
Bersaglieri in 40	25,635	
Kavallerie in 115 Eskadronen	18,970	14,142
Artillerie in 80 Batt. 64 Komp.	28,941	11,514
Genie in 36 Kompanien	6,958	396
Train in 24	9,240	11,340
Administrationskorps in 7 Komp.	3,173	
Generalstab	216	
Sonstiges Verwaltungspersonale	1,643	
Zusammen	303,396	39,232

Mit Einrechnung der 20,000 Carabinieri, 4000 Invaliden, 5000 Mann der Militäranstalten, zusammen 29,000 Nichtkombattanten, zählte die bewaffnete Macht Italiens 14,004 Offiziere, 190,325 Mannschaft im aktiven Dienst, ferner 1754 Offiziere in Disponibilität und 148,660 Urlauber-Mannschaft, was zusammen einen Etat von 354,743 Mann gibt.

Zu diesem Solletat hat die Regierung schon Anfangs März I. J. 30,000 Recruten der zweiten Kategorie von der Altersklasse 1844 (21jährige Konstituirte) einberufen und in Abrichtung genommen. Da für diese Verstärkung nicht der gleiche Theil der aktiven Armee auf Urlaub gesetzt wurde, so erfuhr hierdurch der Friedens-Armeebestand von 204,329 Mann eine Vermehrung um 30,000 Mann und steigerte sich auf 234,329 Mann. Am 1. Mai d. J., wo die Abrichtung der Anfangs März eingestellten 30,000 Recruten beendet sein wird, werden der Aktiv-Streitmacht Italiens nur 70,000 Mann vom Kriegsetat per 303,396 Mann abgehen.

Zur Augmentirung des Heeres auf den Kriegsfuß und Ausfüllung jener Lücke von 70,000 Mann stehen der Regierung die Mannschaften der zweiten Kategorie 1842 (23jährige) und 1843 (22jährige) in der Gesamtstärke von 60,000 Mann zur Verfügung. Das zur zweiten Kategorie zählende Rekruten-Kontingent besteht nach der Wehrverfassung aus zum aktiven Truppendienst physisch weniger geeigneten Individuen. Ihre Wehrpflicht dauert in der Regel fünf Jahre, während deren sie im ersten Jahre 50 Tage lang exerzirt und dann jährlich noch zu einer kurzen Übung einberufen werden.

Mit dem vollendeten 26. Jahre schließt ihr Verhältnis zum Heere endgültig ab.

Während die zweite Kategorie für die Reserve bestimmt ist, besteht die erste Kategorie nur für den Ersatz des stehenden Heeres. Nach der Dauer der Dienstzeit zerfallen die Rekruten der I. Kategorie in zwei Klassen:

1. Die soldati d'ordinanza, welche 8 Jahre ohne Unterbrechung bei der Fahne gehalten werden, und damit ihre Dienstzeit definitiv abgeleistet haben, ohne ferner in ein Reserveverhältnis einzutreten.

Hierzu gehören die Garabiniere oder Gendarmen, die Büchsenmacher und Musikanten.

2. Die soldati provinciali, zu denen alle übrigen Rekruten der ersten Kategorie gezählt werden; sie haben eine Dienstzeit von 11 Jahren, von denen im Frieden 5 Jahre im aktiven Dienst und 6 Jahre auf unbestimmten Urlaub in der Kriegsreserve zugebracht werden.

Hat die italienische Regierung, wie es den vollen Anschein hat, von der Assentirung für 1866 das gesammte zwischen 60,000 und 70,000 Mann betragende Rekruten-Kontingent einberufen und eingestellt, ohne hiefür Beurlaubungen im präsenten Armeetat eintreten zu lassen, so kann sie gegenwärtig, Anfang Mai, die Gesamtstreitmacht auf den vollen etatsmäßigen Kriegsstand von 300,000 Streitbaren gebracht haben.

Unter dem Vorwande der Abrichtung und Ertheilung von Instruktion ward die zweite Kategorie 1844er Rekruten eingezogen, und die auf Urlaub anspruchhabende Mannschaft des Aktivstandes vom Jahrgange 1840 bei der Fahne behalten, obwohl der Ersatz für sie durch die 30,000 eingestellten Rekruten der ersten Kategorie gedeckt worden ist.

Im Anfange dieses Jahres war die Dislokation der italienischen Armee folgende:

1. Nördlich der Linie Siena-Ancona standen 51 Infanterie-Regimenter oder 153 Feldbataillons, 17 Bataillons Bersaglieri, 11 Regimenter Kavallerie, 4 Regimenter Feldartillerie, 6 Legionen Gendarmerie.

2. Südlich der Linie Siena-Ancona garnisonirten 29 Regimenter Infanterie oder 116 Bataillons, 19 Bataillons Bersaglieri, 8 Regimenter Kavallerie, 1 Regiment Feldartillerie, 6 Legionen Gendarmerie, und von letztern

3. im Königreiche Neapel: 16 Regimenter Infanterie oder 64 Bataillons, 15 Bataillons Bersaglieri, 7 Regimenter Kavallerie, 1 Regiment Feldartillerie, 5 Legionen Gendarmerie.

4. Auf Sizilien 8 Regimenter Infanterie oder 32 Bataillons, 3 Bataillons Bersaglieri, 1 Legion Gendarmerie.

Die in Neapel und Sizilien dislozierten Abtheilungen waren größtentheils auf dem Kriegsstande.

Die angegebene Massendislokation der italienischen Armee mit Ende des vorigen Jahres erlaubte der Regierung, den größten Theil der nördlich der Abgrenzungslinie Siena-Ancona stationirten Truppenkörper im Pothale in der kürzesten Zeit zu konzentrieren. Den Fall angenommen, daß die vierth Bataillone der Infanterie-Regimenter bestimmt waren, bis zur Einberufung der mobilen Nationalgarde zum Besatzungsdienst in den alten Garnisonen ihrer Regimenter zu verbleiben, dann war der Kriegsleitung die Möglichkeit gegeben, das gesammte in der Lombardie, Sardinien, Emilia (die drei Gebiete Parma, Modena und Romagna werden Emilia genannt) und Toskana liegende Fußvolk von 51 Regimenter zu 3 Bataillons und 17 Bersaglieri-Bataillons, daher im Ganzen 170 Bataillone Infanterie, ferner 11 Kavallerie-Regimenter oder 66 Eskadronen, und 4 Feldartillerie-Regimenter zu 16 Batterien à 6 Geschüze = 64 Batterien mit 384 Geschützen, auf den vollständigen Kriegsfuß zu versetzen und auf die eigene Angriffs- und Vertheidigungsbasis im Pothale zu dirigiren. Hat diese ansehnliche Truppenmacht, woran wir nach Einberufung der ganzen für 1866 ausgehobenen Rekrutenstärke von 60 bis 70,000 Mann, ferner Beibehaltung der ihre fünfjährige aktive Dienstzeit vollstreckten Urlaubermannschaft bei den Fahnen, endlich die Steigerung des Friedens-Effektivstandes von 204,000 auf 280,000 Mann zu zweifeln keinen Grund haben, auf die nächste Ziffer des Kriegsstandes sich augmetirt, dann beträgt die mobilgemachte Stärke der italienischen Streitkräfte Mann. Pferde.

170 Bataillone Infanterie à 600 Mann	102,000
11 Regimenter Kavallerie à 900 Mann, 680 Pferde	9,900 7,480
64 Batterien à 190 Mann, 140 Pferde	12,160 8,960
Zusammen	124,060 16,440

Schlägt man hinzu noch die technischen Truppen und die Festungsartillerie, von welcher ein bedeuternder Theil mobilisiert worden ist, so kann die in erster Linie konzentrierte Effektiv-Streitmacht Italiens Ende April 1866 130—135,000 Mann im operativen Zustande und kriegsmäßiger Ausrüstung be tragen haben.

Die Augmentirung dieses Operationsheeres auf den höchsten Stand oder, was dasselbe bedeutet, die Versetzung der dasselbe bildenden 170 Infanterie-Bataillone auf die volle Kriegsstärke von 625 Mann per Bataillon und die taktische Vereinigung der 51 vierten Bataillone mit den Stäben nach bewirkter Ablösung derselben im Besatzungsdienste durch die mobilisierte Nationalgarde und Aufstellung der Depotkörper, würde es um 31,872 Mann vermehren, und so auf einen Gesammtetat von 160,000 Mann bringen.

Gelingt es ferner der Regierung Viktor Emanuels, und hiezu hat sie bereits alle vorkehrenden Maßregeln getroffen und theilweise effektuiert, $\frac{1}{2}$ oder $\frac{1}{3}$ der südlich der Demarkationslinie Siena-Ancona oder in Neapel und auf Sizilien stationirten Besatzungs-Armeemacht von 29 Infanterie-Regimentern und 19 Jäger-Bataillonen oder in der Summe von 135 Bataillons, 8 Kavallerie-Regimentern und einem Feldartillerie-Regiment auf irgend eine Art disponibel zu machen, so kann das auf der Basis oder strategischen Fronte im Po-Minciothale im Aufmarsch begriffene Feldheer um fernere 50 Bataillone, 24 Eskadronen und 6 Batterien oder um etwa 30,000 bis 35,000 Mann verstärkt werden und die Streitkräfte Italiens bis Mitte Mai auf 200,000 Mann mobiler Feldtruppen bringen, freilich nur bei Anspannung der ganzen Nationalkraft und einer Italien ungewohnten militärischen Kraftanstrengung.

Seit dem 20. April, so berichten die italienischen Journale, werden gewaltige Truppenzüge nach dem Norden effektuiert. Diese Truppenbewegungen betreffen höchst wahrscheinlich einen Theil der das Königreich beider Sizilien besetzte haltenden Truppenmacht; namentlich dürften es Kriegsmaterial-Transporte, dann die im Süden des Reiches entbehrlichen Artillerie- und Kavallerieabtheilungen sein, welche theils zu Lande, theils zu Wasser auf das oberitalische Kriegstheater befördert werden.

Allgemein wird die Behauptung aufgestellt, daß 9 Infanterie-Regimenter zu 3 Bataillons = 27 Bataillons aus dem Süden den Marsch nach dem Pothalé bereits angetreten haben und daß ein zweites neapolitanisches Reservekorps von 20 Bataillons Infanterie, 3 Bataillons Bersaglieri, 3 Regimenter Reiterei und 8 Batterien zwischen Caserta und Capua in der Bildung begriffen wäre.

Die von Süd nach Nord stattfindenden Militärtransporte geschehen vielfach zur See am Bord eigns hiezu gemieteter Schiffe. Das große Transportschiff „La città di Genova“ wurde besonders zu Truppen und Kriegsmaterial-Transport eingerichtet und wird auch zu diesem Zwecke verwendet. Der Landtransport geschieht von Brindisi aus über Ancona, Bologna mittelst der Eisenbahn. Zur Beschleunigung der Truppenbewegungen und Steigerung der Konzentrierungsbereitschaft ließen die Eisenbahngesellschaften auf Wunsch der Regierung auf mehreren Eisenbahnen doppeltes Schienengeleise legen. In den Häfen Neapels, Siziliens und der Insel Sardinien wird eine imposante Flotte versammelt, die 60,000 Mann von einem Punkte des Staatsgebietes zum andern auf das schnellste befördern kann; alle Kontrakte sind schon vor dem 20. April mit den Eisenbahn- und Dampfschiffahrts-Gesellschaften zu dem Zwecke abgeschlossen worden, um die Truppenbewegungen anstandslos ins Werk setzen zu können. Anfangs April fanden bereits die Truppen-Konzentrierungen an den Ausgangspunkten der Schienenstraßen und andern zur schnellen Weiterbeförderung geeigneten Orten statt. Ueber 1000 Offiziere des Disponibilitäts- und Ruhestandes wurden reaktiviert und zur Kriegsdienstleistung herbeige-

zogen. Außer der Garnison von Messina, die mit Ausnahme einer kleinen Besatzung für die Zitadelle sich in Marschbereitschaft setzte, erging Anfangs April der Befehl an alle in der Lombardie stehenden Heeresheile, zum Ausmarsch sich bereit zu halten. Vom 1. April angefangen ward auch nicht der geringste Urlaub ertheilt.

Waren dies die zur Konzentrierung des Heeres vorbereitenden Maßregeln, so fand am 20. April unter Vorsitz des Königs ein Ministerrath statt, in welchem die Einberufung der drei zur Bildung der Reserve gesetzlich bestimmten zweiten Kategorien der Altersklassen von 1841, 42 und 43 in der helläufigen Stärke von zusammen 90,000—100,000 Mann beschlossen ward; hiethurch sollte die Armee nicht nur auf den kompletten Kriegsstand gebracht, sondern auch die Depot-Abtheilungen freirt werden. Diese bestehen aus:

	Mann.	Pferde.
80 Infanterie-Depots zu 2 Kompanien mit 200 Mann	16,000	
5 Bersaglieri-Depots zu 2 Kompanien mit 200 Mann	1,000	
19 Kavallerie-Depots zu 74 Mann, 60 Pferden	1,406	1,140
Artillerie-Depots (jedes der 9 Regimenter errichtet eine Kompanie à 214 Mann oder 180 Mann, aber eine Batterie von 190 M., 138 Pferden)	1,704	690
Train-Depots	335	420
Zur Deckung des Abganges auf den Kriegsstand im Durchschnitt 50 Mann per Bataillon, 100 Mann per Kavallerie-Regiment und 400 Mann per Artillerie-Regiment	22,000	
Trainverstärkung auf den Kriegsstand	8,000	10,000
Zusammen	50,110	12,250

Die zur Kriegsdienstleistung eingeraufene Mannschaft der 2. Kategorie ist nicht abgerichtet und dürfte daher außer den Depots noch bei jenen Abtheilungen eingetheilt werden, die theils den Besatzungsdienst im Innern versehen, theils aber im Königreich Neapel-Sizilien verwendet werden. Nicht unwahrscheinlich ist es, daß das italienische Kriegsministerium die alte Mannschaft den in Unteritalien verbleibenden Regimenter abnimmt, sie den zu Operationszwecken bestimmten Bataillonen zuweist und die Regimenter der neapolitanischen Armee mit Rekruten ergänzt.

Als Schlussakt der Armeekonzentrierung wurden endlich in Folge der königlichen Mobilmachungs-Ordre für die Zeit vom 25. April bis 3. Mai die gemischten Waarenzüge auf sämmtlichen Bahnen eingestellt, der Mobillistrungs- und Konzentrierungsplan endlich in der Weise vereinbart, daß 16 Divisionen binnen 8 Tagen an jedem Punkte der Polinie zusammengezogen werden können.

Sämtliche die Rüstungsfrage berührende Befehle

legte man schon bei Zeiten in Druck und vertheilte sie an die respectiven Kommandos.

Außer den Einberufungen der Reserveklassen wurde noch die Mobilmachung der 220 Nationalgarde-Bataillone zur Hälfte, oder von 110 Bataillonen angebefohlen; der Rest sollte erst nach dem Ausbruche des Krieges in Dienst genommen werden.

Durch die hier in der Reihenfolge aufgezählten, den italienischen Journalen entnommenen Maßregeln über Kriegsbereitschaft und Zusammenziehung der Armee Italiens glaubt die oberste Kriegsleitung in Florenz in der Lage zu sein, von den 40 Brigaden Infanterie deren 32, formirt in 16 Divisionen, zu Feldoperationen verwenden zu können. 32 Brigaden zu 9 Bataillons à 5500 Mann geben 16 Armeedivisionen von 11,000 Mann und repräsentiren eine Gesamtstreitkraft von 288 Bataillons oder 176,000 Mann Infanterie und von 200,000 Mann mit Hinzugzhaltung der Artillerie und Kavallerie.

Die Eintheilung dieses Heeres ist in sechs Armeekörper beschlossen, wovon Gialdini das 1., Durando das 2., Brignone das 3., Cucchiari das 4., Petitti (Kriegsminister) das 5. und de Sonnaz das 6. kommandiren soll.

Zum vollen Verständniß der italienischen Heeres-einrichtungen haben wir hinzuzufügen, daß die Infanteriebrigaden nicht die Namen der sie befehligen- den Brigadengeneräle, sondern die Benennung jener Provinzen oder Städte führen, in welchen sie sich ergänzen. So bildet das 1. und 2. Grenadierregiment die Grenadierbrigade di Sardegna, das 3. und 4. di Lombardia, das 5. und 6. di Napoli, das 7. und 8. di Toscana (das 1., 2. Linienregiment die Brigade del Ré), das 3., 4. Piemonte, das 5., 6. Aosta, das 7., 8. Cuneo (das 9., 10. Regina), das 11., 12. Casale, das 13., 14. Pinerolo, das 15., 16. Savona, das 17., 18. Acqui, das 19., 20. Brescia, das 21., 22. Cremona, das 23., 24. Como, das 25., 26. Bergamo, das 27., 28. Pavia, das 29., 30. Pisa, das 31., 32. Siena, das 33., 34. Livorno, das 35., 36. Pistoja, das 37., 38. Ravenna, das 39., 40. Bologna, das 41., 42. Modena, das 43., 44. Forlì, das 45., 46. Reggio, das 47., 48. Ferrara, das 49., 50. Parma, das 51., 52. delle Alpi, das 53., 54. Umbria, das 55., 56. Marche, das 57., 58. Abruzzi, das 59., 60. Calabria, das 61., 62. Sizilia, das 63., 64. Gagliari, das 65., 66. Valtellina, das 67., 68. Palermo, das 69., 70. Ancona, endlich formirt das 71. und 72. Infanterie-Regiment die Brigade Puglie.

Von den großen Städten halten Garnison: in Mailand 1 Grenadier- und 1 Infanterie-, in Turin 2 Infanterie-, in Alessandria 1 Infanterie-, in Florenz 1 Grenadier-, in Ancona 1 Infanterie-, in Bologna 2 Infanterie-, in Modena 1 Infanterie-, in Parma 1 Infanterie-, in Pavia 2 Infanterie-, in Brescia 1 Infanterie-, in Piacenza 1 Infanterie-, in Livorno 1 Infanterie-, in Cremona 1 Infanterie-, in Ferrara 1 Infanterie-, in Genua 2 Infanterie-, in Neapel 1 Grenadier- und 1 Infanterie-, in Messina 1 Infanterie-, in Palermo 1 Infanterie-Brigade

u. c. Hier nach liegen am Nord- und Südufer des Po 9 Brigaden oder 81 Bataillone.

Die Zusammenstellung der Liniens-Infanteriebrigaden ist eine derartige, daß an den Hauptstamm des Heeres, das ist an die 18 Regimenter oder 9 Brigaden der alten sardinischen Armee, das regelmäntigte Truppenkontingent der Lombardie von 10 Regimentern in 5 Brigaden sich anreihet und an dieses wieder die Truppentheile von Toscana per 8 Regimenter in 4 Brigaden, von der Romagna 12 Regimenter in 6 Brigaden, von Modena 2 Regimenter in 1 Brigade, von Parma 2 Regimenter in 1 Brigade, vom Königreiche Neapel 18 Regimenter in 9 Brigaden, endlich von der Insel Sardinien 2 Regimenter in einer Brigade ihren Anschluß finden. Von den 4 Grenadierbrigaden wird die 1. aus Sarden, die 2. aus Lombarden, die 3. aus Neapolitanern, die 4. aus Toscianern, Modenesern, Parmesanern u. c. gebildet.

Zu den in der jüngsten Zeit ausgeführten Befestigungsarbeiten übergehend, schicken wir voraus, daß die neue Regierung Italiens gleich nach Inkorporirung der zentral- und unteritalischen Herzogthümer und Königreiche ein großartiges Staatsbefestigungssystem entwarf und sofort in den Jahren 1861, 62, 63 ausführte.

Das ganze Bothal, diese starke Basis und Hauptangriffs- und Vertheidigungsline des neu entstandenen Reiches, wurde in Vertheidigungszustand gesetzt, mit einer großen Anzahl Waffenplätze bedeckt, und die angeordneten Arbeiten mit einer unbeschreiblichen Eile in Angriff genommen.

Schon damals bereitete sich Italien zur Verlegung seiner Hauptstadt von dem nordwestlichen Gebiete nach dem Zentrum oder Herzen der Halbinsel (Rom oder Florenz) vor. Vor Allem wurde die alte Befestigung Anconas durch Anlage von 6 großen neuen Vorwerken bedeutend verstärkt, um Bologna ein großes verschanztes Lager gezogen. Mit der Zeit sollte aus dieser früher offenen und jetzt mit einer dreifachen Gürteleinie selbstständiger Forts und anderer fortifikatorischer Werke umgebenen Stadt eine große Armeefestung werden, die mit 500 Geschützen armirt, Lagerraum für eine Armee von 100,000 Mann enthält, das größte Kriegsdepot für Artilleriematerial abgibt. Die Werke Bolognas bestehen aus:

1. den Befestigungen in der Ebene,
2. den Befestigungen im Gebirge.

Außer den alten Stadtmauern bilden die Befestigungen in der Ebene drei Linien, wovon die vorderste aus großen offenen Erdshänzen mit 6 Facen, Kehlpallisadirungen und nassen Gräben besteht. Die zweite Linie hat isolirte Werke und die dritte Linie ist zusammenhängend. Die Bergfestung enthält 30 isolirte Werke auf den die Stadt umgebenden Höhen und es ist das entfernteste, Monte Paderno, $\frac{2}{3}$ Meilen von der Stadt entlegen. Die Feuerlinie der Gesamtwerke hat eine Ausdehnung von fast 5 Meilen. Bis 1863 beliefen sich die Kosten für die Befestigung Bolognas auf 12 Millionen Lire. (Forts. f.)